



(„Jona Ninive“ von Gerhard Schneider aus Krümmel)

- **Andacht am 28.5.**
- **19 Uhr Glockengeläut der Kirche Biestow, Entzünden der Kerzen**
- **2. Lied „Folgen“**

D A Bbm
 Refrain Fol - gen - Le - ben mit Je - sus hat Fol - gen. Die al - ten
 G D A⁴ A
 Plä - ne und I - de - en zähl'n nicht mehr.
 D A Bbm
 Fol - gen - komm, wir wol - len ihm fol - gen. Sein Weg ist
 G A D
 gut. Wir ge - hen hin - ter - her. ...
 G D C G
 1. Fol - gen heißt zu ler - nen, von sich selbst weg - zu - sehn. Die
 2. Fol - gen heißt zu le - ben für Got - tes gros - ses Ziel, heißt
 3. Fol - gen heißt zu op - fern, was le - bens - wich - tig scheint, heißt
 C G C D
 Not der Welt er - ken - nen und mu - tig los - zu - gehn. Heißt
 sich dort ein - zu - set - zen, wo nie - mand es sonst will. Die
 man - ches auf - zu - ge - ben, was man zu brau - chen meint. Heißt
 G D C G
 Hilf - lo - sen zu hel - fen mit Trost und gu - tem Rat. ... Heißt
 Last des an - dern tra - gen, der schwer zu schlep - pen hat. ... Sein
 viel mehr zu ge - win - nen, als man ver - lo - ren hat. ... Zum
 Em D G A
 re - den, hei - len, han - dein - so wie es Je - sus tat!
 Kreuz auf sich zu neh - men - so wie es Je - sus tat!
 Le - ben durch - zu - drin - gen - so wie es Je - sus tat!

Text (nach Lukas 9,23.24): Christoph Zehender
 Melodie: Christoph Zehender / Manfred Staiger
 Aus „Folgen“
 Rechte: Felsenfest Musikverlag, Würzburg

12 Da kehrten sie nach Jerusalem zurück von dem Berg, der Ölberg heißt und nahe bei Jerusalem liegt, einen Sabbatweg entfernt. 13 Und als sie hineinkamen, stiegen sie hinauf in das Obergemach des Hauses, wo sie sich aufzuhalten pflegten: Petrus, Johannes, Jakobus und Andreas, Philippus und Thomas, Bartholomäus und Matthäus, Jakobus, der Sohn des Alphäus, und Simon der Zelot und Judas, der Sohn des Jakobus. 14 Diese alle hielten einmütig fest am Gebet samt den Frauen und Maria, der Mutter Jesu, und seinen Brüdern.

Die Nachwahl des zwölften Apostels

15 Und in diesen Tagen trat Petrus auf unter den Brüdern – es war aber eine Menge beisammen von etwa hundertzwanzig – und sprach: 16 Ihr Männer, liebe Brüder, es musste das Wort der Schrift erfüllt werden, das der Heilige Geist durch den Mund Davids vorausgesagt hat über Judas, der denen den Weg zeigte, die Jesus gefangen nahmen; 17 denn er wurde zu uns gezählt und hatte Anteil am gleichen Dienst. 18 Der erwarb einen Acker von dem ungerechten Lohn und stürzte vornüber und barst mitten entzwei, und alle seine Eingeweide quollen hervor. 19 Und es ist allen bekannt geworden, die in Jerusalem wohnen, sodass dieser Acker in ihrer Sprache genannt wird: Hakeldamach, das heißt Blutacker. 20 Denn es steht geschrieben im Buch der Psalmen (Psalm 69,26; 109,8): »Seine Behausung soll verwüstet werden, und niemand wohne darin«, und: »Sein Amt empfangen ein anderer.« 21 So muss nun einer von den Männern, die bei uns gewesen sind die ganze Zeit über, als der Herr Jesus unter uns ein und aus gegangen ist – 22 seit seiner Taufe durch Johannes bis zu dem Tag, an dem er von uns genommen wurde –, mit uns Zeuge seiner Auferstehung werden. 23 Und sie stellten zwei auf: Josef, genannt Barsabbas, mit dem Beinamen Justus, und Matthias, 24 und beteten und sprachen: Herr, der du aller Herzen kennst, zeige an, welchen du erwählt hast von diesen beiden, 25 dass er diesen Dienst und das Apostelamt empfangen, das Judas verlassen hat, um an seinen Ort zu gehen. 26 Und sie warfen das Los über sie und das Los fiel auf Matthias; und er wurde hinzugezählt zu den elf Aposteln.

- **4. Gedanken zum Text von Stephan Koepke**

Die Männer aus Galiläa, die standen und schauten gen Himmel, sind nun allein. Was für ein merkwürdiges Gefühl muss das gewesen sein. Für die Apostel hatte Jesu Himmelfahrt auch etwas Endgültiges. Die erste Enttäuschung über die Kreuzigung Christi mag durch das Erscheinen von Jesus unter ihnen noch etwas gemildert worden sein. Nun aber waren sie Zeugen geworden der Endgültigkeit.

Und nachdem sie standen und vielleicht verwirrt waren und vielleicht auch unfähig zu handeln kehren sie zurück nach Jerusalem. Und es ist Petrus, der das Wort nimmt und zur Handlung mahnt. Zur Heilung. Der Kreis der 12 war zerborsten mit dem Verrat durch Judas. Er musste wieder gerichtet werden.

Wie weiß man, dass man berufen ist? Für ein Amt oder eine Aufgabe. Für die Apostel gibt Petrus klare Kriterien vor. Sie sollen Zeugen sein Jesu Taufe als auch des Tages, da er von ihnen genommen wurde.

Die Nachwahl des Matthias ist ein Verbindungsstück zwischen Jesu Himmelfahrt und der Ausgießung des Heiligen Geistes. Für uns mag das auch eine Zeit sein, Dinge wieder in Ordnung zu bringen.

Wo trage ich Ballast mit mir herum? Will ich diesen weiter tragen? Oder kann ich ihn auch abwerfen? Welches Gespräch sollte ich noch führen vor Pfingsten? Welchen Bibeltext noch einmal lesen? Welches Gebet sprechen? Welches Lied singen? Oder ist da ein Schrank auszuräumen? Das T-Shirt-Fach?

Nutzen Sie diese Tage doch auch gern, um ein wenig aufzuräumen, zu sortieren. Das trägt auch bei zu einer inneren Zufriedenheit. Um wieder zu richten, was geborsten war.

Woher weiß ich, dass ich berufen bin zu einer Aufgabe? Im Brief an die Korinther hatte Paulus die Gemeinde als einen Baum beschrieben mit vielen Ästen. Und den Römern schrieb er, dass die zum Lehrer Berufenen gute Lehrer sein sollen. Aber wie erkenne ich meine Berufung?

Wie gut, dass es die Gemeinde gibt. Sie kann helfen, unterstützen, Rat geben. Und manche Dinge erkennen, für die ich selbst blind bin.

Und manche Schulter muss sehr lang geschüttelt werden und sich die Hand schon fest in das Schulterblatt drücken, bis man erkennt. Weil so viele an unseren Schultern rütteln. Weil wir unempfindlich geworden sind für Berührungen.

Den 11 Aposteln hilft Gott bei ihrer Entscheidung. Wenn auch im Würfelspiel. Aber auf das Gebet davor kommt es an. Vielleicht hilft es ja auch uns, vor einer wichtigen Entscheidung mit Gott zu sprechen. Oder wenn wir nicht weiter wissen.

Um berufen zu werden, muss man sich auch berufen lassen. Es braucht Empfindsamkeit für Berührungen und Ohren, die hören.

Wozu fühlen Sie sich berufen? Sind Sie bereit dazu? Zögern Sie noch? Oder erscheint es Ihnen völlig abwegig? Gibt es etwas, dass Sie schon immer mal machen wollten? Oder sehen Sie vielleicht eine Möglichkeit, sich noch mehr in die Gemeinde einzubringen?

Machen wir uns bereit für das Pfingstfest. Wir können etwas zurück lassen und etwas neu beginnen. Machen wir uns bereit für den Heiligen Geist.

- **5. Gebet**

Jesus Christus, aufgefahren zum Himmel.

Wir stehen und sinnieren der tragenden Wolke nach.

Wohin sollen wir gehen?

Was sollen wir mitnehmen, was zurücklassen?

Wer wird uns begleiten?

Geboren aus dem Heiligen Geist ward deine Kirche.

Geboren aus dem Wind, der die Wolke trug.

So komm zu uns:

als sanft erwachender Wind am frühen Morgen,

als kecke Brise des Vormittags,

lau und träge in der Mittagswärme,

aufbrausend vor dunklen Wolken des Nachmittags,

und in den Schlaf tragend am Abend.

12 waren es, 12 sind es wieder.

Die erste Aufgabe ist geschafft.

Amen

- **6. Vater unser**